

GSJ – Gesellschaft für Sport und Jugendsozialarbeit gGmbH
Eine Trägerorganisation des Verein für Sport und Jugendsozialarbeit e.V.
Eine Initiative der Sportjugend im Landessportbund Berlin e.V.
Hanns-Braun-Straße / Friesenhaus II
14053 Berlin

Geschäftsbericht 2018

Die Geschäftsführung der GSJ – Gesellschaft für Sport und Jugendsozialarbeit gGmbH hat die Firma

Duske & Partner PartG mbB
Steuerberater, Wirtschaftsprüfer, Rechtsanwälte
Sponholzstr. 7, 12159 Berlin-Friedenau

mit der Erstellung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2018 und auf Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 26. November 2018 die Firma

audalis Seidler
Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung
Möckernstr. 114, 10963 Berlin-Kreuzberg

mit der Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2018 beauftragt.

1. Rechtliche Grundlagen

Name	GSJ – Gesellschaft für Sport und Jugendsozialarbeit gGmbH
Sitz	Berlin
Gegenstand	Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von Projekten und das Betreiben von Einrichtungen der Jugendarbeit und Jugendhilfe sowie die Förderung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen durch sport- und sozialpädagogische Angebote sowie die Förderung und Unterstützung solcher Maßnahmen im Rahmen des § 58 Nr. 1 AO.

Die Aufgaben umfassen:

1. Maßnahmen der allgemeinen und sportlichen Jugendarbeit im Sinne des Sportförderungs- sowie des Kinder- und Jugendhilfegesetzes durchzuführen;
2. Angebote des Wettkampf-, Breiten- und Freizeitsports für Kinder und Jugendliche mit Mitteln der Sportpädagogik und der Sozialarbeit durchzuführen;
3. Maßnahmen und Projekte zur Integration benachteiligter Kinder und Jugendlicher durchzuführen;
4. Begegnungen im In- und Ausland zum Abbau von Vorurteilen und Fremdenfeindlichkeit durchzuführen;
5. Sport- und sozialpädagogische Projekte, insbesondere mit Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund, Behinderten, gewaltbereiten und gefährdeten Kindern und Jugendlichen durchzuführen;

6. Geschlechtsbewusste Sport- und Bewegungsangebote für Mädchen und junge Frauen sowie Jungen und junge Männer durchzuführen;
7. Einrichtungen und Begegnungsstätten im Sinne des Vereinszwecks, insbesondere SportJugendClubs, Mobile Teams zu betreiben;
8. Maßnahmen der Gestaltung von Bewegungsräumen mit Beteiligung von Kindern und Jugendlichen durchzuführen und dazu eine Erlebniswerkstatt zu betreiben;
9. Soziale Trainings in Seilgärten mit Schulklassen sowie Jugendgruppen aus Sportvereinen und von anderen Trägern der Jugendhilfe durchzuführen;
10. Jugendhilfemaßnahmen gemäß Kinder- und Jugendhilfegesetz durchzuführen;
11. eine enge Kooperation mit anderen gemeinnützigen Trägern der Jugendhilfe und des Sports, insbesondere der Sportjugend Berlin und dem Landessportbund Berlin sicherzustellen sowie weiteren gemeinnützigen Partnern aus Schule und Wissenschaft.

Diese Zwecke sollen dadurch erreicht werden, dass die Gesellschaft unter Verwendung öffentlicher Mittel sowie von Eigenbeiträgen und weiteren Mitteln Projekte der Jugendarbeit und Jugendhilfe betreibt und das dafür notwendige Fachpersonal beschäftigt und qualifiziert.

Grundlagen der Gesellschaftstätigkeit bilden im Wesentlichen das Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG) sowie dessen Ausführungsgesetz im Land Berlin (AG KJHG) sowie ergänzend das Berliner Schulgesetz sowie darauf basierende Ausführungsvorschriften und Verordnungen in den jeweils geltenden Fassungen im Land Berlin. Weitere Grundlagen sind die von der zuständigen Senatsverwaltung und Zuwendungsgebern jeweils entwickelten Standards der Qualitätsentwicklung.

Gemeinnützigkeit	Die Gemeinnützigkeit wurde zuletzt durch Bescheid vom 15. März 2019 durch das Finanzamt für Körperschaften I Berlin festgestellt.
Satzung	Der Gesellschaftsvertrag wurde am 18. Februar 2008 und mit Änderung vom 14. April 2008 am 21. April 2008 im Handelsregister eingetragen. Durch Beschluss der Gesellschafterversammlung, beurkundet am 27.07.2018, wurde der Gesellschaftervertrag ergänzt um das Organ Beirat. Der Eintrag im Handelsregister erfolgte am 27.08.2018.
Handelsregister	Die Eintragung in das Handelsregister des Amtsgerichtes Charlottenburg (HRB) erfolgte erstmals am 21. April 2008 mit der Nr. 113084 B.
Finanzamt	Die Gesellschaft wurde beim Finanzamt Berlin Körperschaften I bis zum 31.12.2015 unter der Steuer-Nr. 27/603/53419 geführt. Zum 01.01.2016 erfolgte durch das Finanzamt die Erteilung der aktuellen Steuernummer: 27/613/01778
Gesellschafter	Das Stammkapital in Höhe von 25.000,00 EUR wird ausschließlich vom Verein für Sport und Jugendsozialarbeit e.V. gehalten.

**Gesellschafter-
versammlung**

Die Gesellschaft wird in der Gesellschafterversammlung vertreten durch den Vorstand des Verein für Sport und Jugendsozialarbeit e.V. (VSJ), im Einzelnen durch:

- die Vorsitzende Claudia Zinke,
- den stellvertretenden Vorsitzenden Ralph Rose,
- den Schatzmeister Thomas Härtel,
- den Beisitzer Dr. Heiner Brandi,
- den Beisitzer Jürgen Stein.

Beirat

Auf Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 25. Juni 2018 wurden nachfolgend genannte Mitglieder bestellt:

- Klaus Böger (Vorsitz),
- Claudia Zinke,
- Steffen Sambill,
- Cornelia Köhncke,
- Jan Lesener.

2. Bericht

a) Organisationsentwicklung

Vor dem Hintergrund haftungsrechtlicher Risiken für ehrenamtliche Vorstandsmitglieder und mit dem Ziel, flexibel und kompetent Jugendhilfeangebote in der Verbindung von Sport und Sozialarbeit zu realisieren, hat der Verein für Sport und Jugendsozialarbeit e.V. am 18.02.2008 die GSJ – Gesellschaft für Sport und Jugendsozialarbeit gGmbH gegründet.

Auf Beschluss des Vorstandes des VSJ und der Geschäftsführung der GSJ vom 08.09.2008 wurden zum 01.01.2009 16 Projekte vom VSJ auf die GSJ übertragen.

Seitdem wurde das Geschäftsfeld sukzessive erweitert. Zum Stichtag 31.12.2018 wurden nachfolgend genannte **Projekte** von der GSJ bewirtschaftet:

Zuwendungs- / Auftraggeber	Projekte	Mitarbeiter/innen
Sen BJJ	Sportorientierte Jugendsozialarbeit (Verbund): 3 Mobile Teams, 6 SportJugendClubs, 3 MädchenSportZentren, Koordination / Verwaltung, Öffentlichkeitsarbeit	45
Sen BJJ BA Tempelhof-Schöneberg	KICK – Sport gegen Jugenddelinquenz KICK SchoolTeam KICK Tempelhof	14
Stiftungen	KICK im Boxring / KICK on Ice	2
Sen BJJ	ankommen – KiezSport mobil	11
Sen BJJ (SPI / Ganztage)	Schulsozialarbeit an 29 Sekundar- und Grund- schulen, Förderzentren, Gymnasium und OSZ	56
Sen BJJ (Ganztage)	Ganztage Bewegt an 4 Sekundarschulen / 1 Gymnasium	13
Sen Justiz, Verbraucherschutz und Antidiskriminierung	BEIspielhaft	2
BA Spandau	KiezSport & KiezWork & Wochenendöffnung Spandau	5
BA Spandau (Hilfen zur Erziehung)	FiB – Jugendhilfezentrum Spandau	12
BA Pankow	SJZ Buchholz	3
BA Pankow	SJZ Lychener Straße	2
BA Lichtenberg	KICK – SJBZ Lückstraße	4
BA Friedrichshain-Kreuzberg	SBK NaunynRitze	7
BA Friedrichshain-Kreuzberg	KJBB Friedrichshain-Kreuzberg	3
BA Reinickendorf	Wochenendöffnung & Jungenarbeit & Betreuung Talmarant & Gewaltprävention	1
BA & Jobcenter Neukölln	Neukölln- und Wild-Aktiv (Aktivierungsmaßnahmen)	8
	Summe Mitarbeiter/innen:	188

Zum Stichtag 01.01.2018 waren 173 Personen als Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (inkl. Minijob, ohne Elternzeit) bei der GSJ gGmbH beschäftigt.

Am Stichtag 31.12.2018 sind 188 Personen als Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (inkl. Minijob, ohne Elternzeit) bei der GSJ gGmbH beschäftigt.

Im **Kooperationsvertrag** vom 30.03.2011 zwischen der Sportjugend Berlin, dem Verein für Sport und Jugendsozialarbeit e.V. und der GSJ – Gesellschaft für Sport und Jugendsozialarbeit gGmbH sind die Kooperationsbeziehungen auf Führungs- und auf Arbeitsebene systematisiert worden. Auf Grundlage dieser Vereinbarung war für den 28.02.2018 zur gemeinsamen Sitzung der Vorstände von Sportjugend Berlin und VSJ sowie der Geschäftsführung der GSJ eingeladen. Die Sitzung musste kurzfristig abgesagt werden.

Im Ergebnis der Klausur der Gesellschafterversammlung am 13.04.2018 und Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 25.06.2018 erfolgte mittels Satzungsänderung die **Etablierung eines Beirats** für die GSJ gGmbH. Die Eintragung im Handelsregister ist am 27.08.2018 erfolgt. Die konstituierende Sitzung des Beirats erfolgte am 13.11.2018.

Im Bereich der **Geschäftsführung** gab es im Laufe des Jahres keine personellen Veränderungen.

Für das Jahr 2017 wurden die **Jahresbilanz** von der Fa. Duske & Partner PartG mbB und der **Geschäftsbericht** von der Geschäftsführung fristgerecht erstellt. Die Feststellung der Jahresbilanz erfolgte in der Gesellschafterversammlung am 25.06.2018.

Im Laufe des Geschäftsjahres gab es Veränderungen, die sich erst im Jahresverlauf ergeben haben. Der **Haushaltsplan für das Jahr 2018** wurde im November 2018 aktualisiert und von der Gesellschafterversammlung am 26.11.2018 verabschiedet. Der **Haushaltsplan für das Jahr 2019** wurde fristgerecht im November 2018 erstellt und von der Gesellschafterversammlung am 26.11.2018 verabschiedet.

Der von der Geschäftsführung unter Mitwirkung der Geschäftsführenden Konferenz erstellte **Geschäftsentwicklungsplan** wurde 2018 aktualisiert. Dieses Strategiepapier definiert Visionen, Ziele und Maßnahmen.

Die GSJ hat die Charta der Vielfalt als freiwillige Selbstverpflichtung unterzeichnet und setzt sich als eine von 2.300 Unterzeichnern für eine respektvolle und vorurteilsfreie Organisationskultur ein. **Leitlinien zur Inklusion** sind veröffentlicht. Sie definieren Ziele und Arbeitsschritte und sind Praxisleitfaden für die pädagogische Arbeit in den Projekten vor Ort.

In 2018 hat die GSJ **53 Projektstandorte** betrieben, die **sieben Arbeitsbereichen** mit jeweils eigener Leitungsstruktur zugeordnet sind. Die Runde der Arbeitsbereichsleitungen und die Stabstelle Öffentlichkeitsarbeit tagte unter Leitung der Geschäftsführung an 10 Terminen im Jahr. Zur Förderung der internen Kommunikation existiert seit 2013 das Intranet.

Im Bereich **Arbeits- und Gesundheitsschutz** erfolgt seit 2010 eine Zusammenarbeit mit dem TÜV Rheinland. Der Arbeitssicherheitsausschuss tagte am 09.04. und 15.10.2018.

Arbeitsschwerpunkte in 2018 waren:

- Begehungen und Gefährdungsbeurteilungen in den Jugendprojekten vor Ort
- Durchführung der Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastungen im Bereich Schulsozialarbeit und Ganztagsangebote an Schulen
- Unterweisung für alle Beschäftigten zu ausgewählten Arbeitsschutzthemen und zur neuen Datenschutzgrundverordnung (DSGVO)

In Ergänzung zur bestehenden Arbeits- und Gesundheitsschutzmappe existiert seit 2016 ein Notfall- und Krisenplan, deren Regelungen von Verantwortlichkeiten und Abläufen in Extremsituationen ein schnelles und effektives Handeln ermöglichen soll.

Mit dem Ziel, für die Jugendprojekte eine Entlastung von Aufgaben im Bereich von Gebäude und Technik zu schaffen, ist im Januar 2018 die Stabstelle Facilitymanagement für die SportJugendClubs, MädchenSportZentren, KICK und FiB eingerichtet worden.

b) Tätigkeitsbericht

Auf Grundlage § 13 in Verbindung mit § 11 SGB VIII erfolgte in 2018 eine Zuwendungsförderung der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie (Sen BfJ) für 6 SportJugendClubs, 3 MädchenSportZentren und 3 Mobile Teams sowie für die Bereiche Koordination / Verwaltung und Öffentlichkeitsarbeit.

Mit den Projekten wurde in 2018 eine offene **sportorientierte Jugendsozialarbeit** realisiert. Insgesamt wurden 48.294 (Vorjahr: 49.092) Angebotsstunden durchgeführt und 256.527 (Vorjahr: 255.721) TeilnehmerTage erzielt.

Herausgehobene Veranstaltungen waren

- die Dance-Demonstrationen durch die MädchenSportZentren am 14.02.2018 am Brandenburger Tor in Mitte und auf dem Anton-Saefkow-Platz in Lichtenberg sowie die Medienberichte beim RBB und ZDF;
- die Boltzplatzliga vom SJC und KICK Prenzlauer Berg mit geflüchteten und hier geborenen jungen Menschen sowie die Fotoausstellung zu dieser Veranstaltungsreihe, die im Januar 2018 in den Räumen der Senatsjugendverwaltung platziert war und von der Staatssekretärin für Jugend und Familie Frau Klebba eröffnet wurde;
- die gemeinsam mit dem VBKI realisierte Veranstaltungsreihe „Sport macht Schule“. Bei 12 Sportaktionstagen wurden 6.500 Kinder und Jugendliche erreicht, 75 mal wirkten Partnerorganisationen vor Ort mit, davon 26 mal Sportvereine;
- und die Mitwirkung beim Familiensportfest im Olympiapark.

Die im Rahmen des Sonderprogramms des Berliner Abgeordnetenhauses „Jugend mit Zukunft – gegen Gewalt“ von der Sportjugend Berlin ins Leben gerufene **sportorientierte Jugendsozialarbeit** wurde **25 Jahre** alt. An den Einzelstandorten gab es Jubiläumsfeierlichkeiten.

Darüber hinaus haben das MädchenSportZentrum Kreaifithaus und das SportJugendZentrum Lychi das **GUT DRAUF**-Zertifikat der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung erhalten. Gemeinsam mit der Sportjugend Berlin wurde der GUT DRAUF-Fachtag zum Thema Stressregulation durchgeführt.

Zum dritten Mal fand im Sommer 2018 das Ferienprojekt **„Mein bewegter Sommer in Berlin“** auf Initiative von Sen BfJ und der Sportjugend Berlin statt. Vier Einrichtungen der GSJ (SJZ Lychi, SJC ARENA, Centre Talma und Wilde Hütte) haben jeweils 2-wöchige Feriencamps für Kinder im Grundschulalter durchgeführt.

Als Ersatz für den geschlossenen Niedrigseilgarten in Buckow wurde die Aufstellung von **zwei neuen Niedrigseilgärten** im Kreaifithaus in Lichtenberg und im SportJugendClub ARENA in Köpenick aus Eigenmitteln realisiert sowie die Schulung für hauptamtliche Fachkräfte durchgeführt. Seit Herbst werden dort jeweils Kompetenztrainings für Schulklassen aus dem Umfeld der beiden Einrichtungen und von Schulen mit GSJ-Sozialarbeit durchgeführt.

Eine weitere Zuwendungsförderung von Sen BfJ erfolgte für das Projekt **KICK – Sport gegen Jugenddelinquenz** mit insgesamt 8 Standorten. In Zusammenarbeit mit der Polizei, Schulen und Sportvereinen werden benachteiligten Kindern und Jugendlichen soziale Kompetenzen vermittelt und Beratung und Vermittlung realisiert. Insgesamt wurden 11.763 (Vorjahr: 12.237) Angebotsstunden durchgeführt und 64.781 (Vorjahr: 60.395) TeilnehmerTage erzielt.

Nennenswerte Aktivitäten sind:

- Die **KICK-Steuerungsrunde** konstituierte sich neu unter der Leitung der Senatsjugendverwaltung. Diese Runde tagt halbjährig und soll die inhaltlich-fachliche Ausgestaltung der Angebote des KICK-Projektes und des KICK SchoolTeams für Willkommensklassen begleiten und beraten. Beteiligte sind Vertreter von Sen BfJ, SenInnSport, Berliner Polizei, Sportjugend, Evangelische Hochschule und GSJ.

- Die **Broschüre „25 Jahre KICK – Sport gegen Jugenddelinquenz“** wurde veröffentlicht. Die Entwicklungen des Projekts von der Idee, eine Zusammenarbeit von Jugendarbeit und Polizei zu starten, bis hin zu den heutigen Arbeitsschwerpunkten sind in Wort und Bild dargestellt. Pädagogische Aspekte werden erläutert, und ein Beitrag der Evangelischen Hochschule Berlin zur lebensweltorientierten Sportsozialarbeit ergänzt aus wissenschaftlicher Sicht.

Im Rahmen des Berliner Aktionsplans zur Einbeziehung ausländischer Roma erfolgte eine Zuwendungsförderung durch die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie für **„ankommen – KiezSport mobil“**. Das Projekt realisiert Sport und sozialpädagogische Integrationsangebote für Kinder und Jugendliche aus Roma-Familien durch einen mobilen und aufsuchenden Ansatz direkt an den Wohnorten, Schulen bzw. benachbarten Bolzplätzen und Freiflächen.

Aufgrund der Flüchtlingssituation erfolgte im Rahmen der „Sofortmaßnahmen“ der Senatsverwaltung seit September 2015 eine Erweiterung auf die Zielgruppe junge Geflüchtete. Darüber hinaus wurden im Rahmen einer Auftragserweiterung von Sen BfJ seit Juni 2016 von „ankommen“ sportbetonte Angebote in der Notunterkunft auf dem Tempelhofer Feld und berlinweit mit weiteren Kooperationspartnern durchgeführt.

Beauftragt durch bezirkliche Sofortprogramme realisierten die SportJugendClubs Prenzlauer Berg, Marzahn und Wildwuchs in Spandau, das Centre Talma in Reinickendorf sowie das SportJugendBildungsZentrum Lücke in Lichtenberg zusätzliche bewegungsorientierte **Angebote für junge Geflüchtete**.

In Zusammenarbeit mit der Sportjugend Berlin wurden durchschnittlich 18 Stellen im **Bundesfreiwilligendienst** betreut.

Im Rahmen des Programms **„Jugendsozialarbeit an Berliner Schulen“** von Sen BfJ und durch das Bonus-Programm des Senats erfolgte eine Zuwendungsförderung über die Programmagentur Stiftung SPI für Sozialarbeit an Grund-, Sekundar-, Berufsschulen und Gymnasien. Das Programm zielt auf die Verbesserung der Leistungsbereitschaft und des Sozialverhaltens der Schüler/innen. Die Schulsozialarbeiter/innen leisten vor Ort an den Schulen individuelle Beratung, Förderung sozialer Kompetenzen in Gruppen und beziehen Eltern, Lehrkräfte, Jugendamt und weitere Partner in die Arbeit ein. Die GSJ realisiert aktuell an 29 Standorten Schulsozialarbeit und zählt zu den „Marktführern“.

Auch in 2018 koordiniert die GSJ in Abstimmung mit dem bezirklichen Jugendamt und der regionalen Schulaufsicht die Sozialarbeit mit Willkommensklassen in Spandau.

Mit der Umstrukturierung der Haupt- und Realschulen zu integrierten Sekundarschulen gelang die Etablierung eines **Ganztagsbetriebes**. Insgesamt bestehen Kooperationen mit 14 Sekundarschulen und drei Gymnasien. An diesen Standorten erfolgten Angebote der Schulsozialarbeit und/oder Angebote des bewegungsorientierten Ganztags, leistungsfinanziert aus den jeweiligen Ganztagsbudgets der Schulen.

Im Rahmen des Ganztagsprogramms ist die GSJ an 10 Schulen mit angestelltem Personal beauftragt, so dass auch hier eine gute Marktpositionierung gelungen ist.

Im Auftrag der Senatsverwaltung für Justiz, Verbraucherschutz und Antidiskriminierung erfolgt seit 2010 die Arbeit des integrativen Projekts **„BEispielhaft“** Bildung – Engagement – Integration, das am Standort des SBK NaunynRitze in Kreuzberg angesiedelt ist.

Mit dem Ziel, die Wirkungen der Arbeit besser zu erfassen, erfolgte eine systematische Wirkungsanalyse für die „Ausbildung zum RESPEKTFREUND“. Die Evaluation orientiert sich an der Wirkungstreppe von Phineo und wurde mit einer Schulklasse mit quantitativen und qualitativen Methoden durchgeführt. Die Ergebnisse wurden im Mai 2018 als Broschüre veröffentlicht. Durch eine erfolgreiche Bewerbung bei der SKala-Initiative kann dieses Angebot im Rahmen einer RespektAkademie weiterentwickelt werden.

In 2018 wurden folgende Projekte der sportorientierten Jugendsozialarbeit durch **bezirkliche Zuwendungsförderung** bzw. im Rahmen von Leistungsverträgen durchgeführt:

- Spandau: KiezSport Spandau, KiezWork Spandau sowie Wochenendöffnung
- Pankow: SportJugendZentrum Lychener Straße und SportJugendZentrum Buchholz
- Tempelhof-Schöneberg: KICK Tempelhof
- Lichtenberg: SportJugendBildungsZentrum „Lücke“
- Friedrichshain-Kreuzberg: Sport-, Bildungs- und Kulturzentrum NaunynRitze und Kinder- und Jugendbeteiligungsbüro,
- Reinickendorf: Wochenendöffnung, Jungenarbeit, Freizeitangebote im Talmarant und Gewaltprävention

Im Bereich **Hilfen zur Erziehung** wurden im Auftrag des Jugendamtes Spandau ambulante Hilfen zur Erziehung durchgeführt und Angebote der Kompetenzförderung realisiert. Zusätzlich gab es Aufträge im Bereich Fallunspecifische Angebote (FuA).

Die **Aktivierungshilfen** Wild-Aktiv und Neukölln-Aktiv wurden in 2018 am Standort Hippelstraße fortgeführt. Bei den Externenprüfungen zum Erwerb des erweiterten Hauptschulabschlusses konnten bei Neukölln-Aktiv 88% (Vorjahr 92%) und bei Wild-Aktiv 80% (Vorjahr 100%) erfolgreiche schriftliche und mündliche Prüfungen aller angemeldeten Teilnehmer/innen erzielt werden.

Das Konfliktlotsenprojekt **Bleib Cool am Pool** wird seit 2011 von den GSJ-Projekten KICK Kreuzberg, BEIspielhaft, SBK NaunynRitze, Neukölln- und Wild-Aktiv zusammen mit der Berliner Polizei, den Berliner Bäderbetrieben und weiteren Partnern umgesetzt und wird in den Bezirken Neukölln, Kreuzberg, Pankow und Spandau realisiert.

Folgende **Bau- und Sanierungsvorhaben**, bei Weiterbetrieb der jeweiligen Einrichtung, gab es in 2018:

- SJC Buch: Abschluss des 2. Bauabschnitt der energetischen Sanierung der gesamten Einrichtung aus Mitteln des Programms StadtUmBau
- SBK NaunynRitze: Energetische Komplettisanierung seit 2016 bis voraussichtlich Dezember 2019
- SJC Wildwuchs in Spandau: Abriss und Neubau der Einrichtung, Weiterbetrieb in Containern
- Wilde Hütte: Energetische Sanierung durch das Bezirksamt seit 2018 bis voraussichtlich 2019

Im Rahmen des 2017 abgeschlossenen Kooperationsvertrages haben die Evangelische Hochschule Berlin, die Sportjugend Berlin und die GSJ gGmbH die Zusammenarbeit fortgeführt. Studierende haben Projekte besucht und Abschlussarbeiten zur sportorientierten Jugendsozialarbeit verfasst.

Beim 2. Sportkongresses des LSB Sachsen-Anhalt und der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberge wurde am 22.09.2018 die Arbeit der GSJ vorgestellt. Gemeinsame Evaluationsvorhaben der Uni Halle und der OTH Regensburg sind in Planung.

c) Wirtschaftliche Entwicklung und Perspektiven

Die meisten Handlungsfelder der GSJ sind dem Zuwendungsbereich zuzuordnen. Überschüsse können nur bei vereinbarten Trägerkosten, im Rahmen von Leistungsverträgen, durch Fachleistungsstundensätze und im wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb erzielt werden. Die Verwendung erfolgt in zwei Richtungen:

- Ziel des wirtschaftlichen Handelns ist, neben der Sicherung der einzelnen Förderbereiche, der sukzessive Aufbau von **Betriebsmittelrücklagen**.
- Des Weiteren werden Überschüsse für folgende **Aufgaben** verwendet:
 1. Als Eigenmittel zur Sicherung der Projektarbeit
 2. Für die Finanzierung von Stellen in Freiwilligendiensten
 3. Für Fortbildungen, Qualitätsentwicklung und Maßnahmen der Personalführung
 4. Für Investitionen in Projektarbeit und Standorte
 5. Für die Realisierung eigener Aktivitäten und Veröffentlichungen

Das Jahr 2018 schloss bei einem Umsatzvolumen von über 8,6 Mio EUR mit einem Fehlbetrag von 8.120,19 EUR ab. Gründe sind die Finanzierung aus Eigenmitteln für zwei neue Niedrigseilgärten, der Raumumbau im SJZ Lychi für die GUT DRAUF Zertifizierung, Investitionen nach der Sanierung im SJC Buch sowie die Etablierung des Facilitymanagements und erhöhte Rückstellungsbildung für Plusstunden und Urlaub insbesondere im Schulbereich.

Zum 01.11.2010 wurde im Land Berlin der bislang geltende BAT vom TV-L Berlin abgelöst. In der 2011 zwischen Betriebsrat und Geschäftsführung abgeschlossenen Betriebsvereinbarung über Entlohnungsgrundsätze wurde eine weitgehende Anlehnung an den TV-L Berlin realisiert und die Eingruppierungssystematik des TV-L übernommen. Aufgrund der Deckelung der Zuwendungen werden die Vergütungen im Bereich der oberen Entwicklungsstufe begrenzt und der Automatismus von tariflichen Steigerungen ist ausgeschlossen.

Für die Beschäftigten wurde die Begrenzung der Gehaltshöhe von der Entwicklungsstufe 4 auf die Entwicklungsstufe 5 mit Wirkung zum 01.01.2019 für alle Entgeltgruppen erweitert.

Damit orientieren sich die Vergütungen der Mitarbeiter/innen noch näher an den geltenden Tarifstrukturen im Öffentlichen Dienst, was für die Gewinnung und Bindung von Fachkräften von Bedeutung ist.

Gegenüber den Zuwendungsgebern wird verhandelt, um die Zuwendungssummen entsprechend den Tarifsteigerungen des TV-L Berlin zu erhöhen. Im Ergebnis konnte zum 01.03.2018 eine **tarifliche Angleichung** umgesetzt werden.

d) Risiken und Chancen 2019

Mit dem im Land Berlin verabschiedeten Doppelhaushalt 2018/2019 besteht bis zum 31.12.2019 eine gesicherte Auftragslage.

Gemäß Steuerschätzungen und Prognosen des Berliner Finanzsenators ist in den nächsten Jahren von einer Trendwende bei den Steuern auszugehen und mit Stagnation bei den Steuereinnahmen zu rechnen. Mittelfristig könnten Einsparungszwänge erforderlich werden. Im ungünstigsten Fall könnten Einsparmaßnahmen das Gesamtvolumen der Zuwendungsmittel verringern und den Wettbewerb zwischen den freien Trägern verstärken.

Auch im Bereich der **landesgeförderten Projekte**, deren Finanzierung aus den im Landeshaushalt eingestellten Mitteln der Klassenlotterie Berlin erfolgt, sind aufgrund geringer werdenden Lotto-Einspielungen Kürzungen möglich. Bisher konnte durch entsprechende Umschichtungen im Haushalt des Senats die Zuwendungshöhe stabil gehalten werden.

In den Zuwendungssummen vom Land Berlin und den meisten Bezirken sind die jährlichen Tarifsteigerungen mittlerweile vorgesehen. Gemäß der Koalitionsvereinbarung wird im Land Berlin ein Jugendförder- und Beteiligungsgesetz erarbeitet, das zum 01.01.2020 in Kraft treten soll und qualitative und finanzielle Mindeststandards festlegt. Dieses Vorhaben könnte etwaige Personalreduzierungen und eine Schlechterstellung hinsichtlich der Vergütung von Beschäftigten bei freien Trägern gegenüber dem Öffentlichen Dienst vermeiden helfen.

Einige **bezirkliche Jugendämter** haben die Aufgaben der praktischen Jugendarbeit, die bislang noch vom öffentlichen Träger durchgeführt wurden, generell oder überwiegend an freie Träger übertragen. Dieser Prozess wird von den Bezirken, die noch Jugendarbeit mit eigenen Mitarbeiter/innen durchführen, nicht fortgeführt. Mit weiteren Übertragungen von Einrichtungen an freie Träger ist aktuell nicht zu rechnen.

Im Rahmen der Intensivierung der Kooperation von Schule, Jugendhilfe und Sport wurden seit 2006 Aufträge an die GSJ für **Jugendsozialarbeit an Schulen** und für die **Gestaltung des Ganztags** erteilt. In der aktuellen Koalitionsvereinbarung ist die politische Zielsetzung formuliert, alle Berliner Schulen mit Sozialarbeit auszustatten. In 2019 ist kein weiterer Ausbau des Landesprogramms vorgesehen, für den Doppelhaushalt 2020/21 werden voraussichtlich weitere Stellen an Schulen geschaffen, so dass in den nächsten Jahren mit zusätzlichen Aufträgen für die GSJ gerechnet werden kann.

Im Gegenzug ist davon auszugehen, dass Jugendprojekte, die keine Anbindung an Regeleinrichtungen wie Kita und Schule haben, perspektivisch nicht mehr gefördert werden. Es ist damit zu rechnen, dass mittelfristig im Bereich Jugendarbeit Kürzungen erfolgen werden. Daher müssen die Jugendprojekte SportJugendClubs, MädchenSportZentren, Mobile Teams und KICK weiterhin mit Schulen aus ihrem jeweiligen Umfeld zusammenarbeiten und die Vernetzung mit Sportvereinen im jeweiligen Sozialraum intensivieren.

Der Bereich **Hilfen zur Erziehung** wird in Spandau in der Bezirksregion 2 durchgeführt. Die ursprünglich vom Jugendamt gegebene Absichtserklärung, dass die Schwerpunktträger mit einem regelmäßigen Volumen von 300 Fachleistungsstunden in der Woche beauftragt werden, wird nicht realisiert. Im Laufe der letzten zwei Jahre ist eine stabile Auftragslage zu verzeichnen.

Zusammenfassend sind bei Zuwendungen und Leistungsverträgen Kürzungen bei bezirklich geförderten Projekten möglich, zum Anderen werden aber neue Aufträge vergeben, so dass insgesamt eher von behutsamen Steigerungen auszugehen ist.

Auf Grundlage von Nutzungsverträgen sind die Jugendprojekte in Immobilien des Landes Berlin beheimatet. Die **Instandhaltungs- und Sanierungsbedarfe** an einigen Standorten sind mittlerweile erheblich. Die finanziellen Möglichkeiten des Landes Berlin sind begrenzt. Dennoch werden aktuell an den Standorten Wildwuchs in Spandau, NaunynRitze in Kreuzberg und Wilde Hütte in Neukölln aus öffentlichen Mitteln die Einrichtungen bei laufendem Betrieb (teil-)saniert.

Inhaltliche Schwerpunkte sind in nächster Zeit die Arbeitsfelder

- Wirkungsorientierung und (Selbst-)Evaluation
- die Kooperation mit Hochschulen und Fachschulen
- und die Intensivierung der Zusammenarbeit von Sport und Bildung.

Berlin, 06.06.2019

Frank Kiepert
Geschäftsführer

Anita Reindl
Geschäftsführerin